

Zeitschriftenartikel*Begutachtet***Begutachtet:**Prof. Dr. Ulrike Verch 

HAW Hamburg

Deutschland

Erhalten: 19. April 2024**Akzeptiert:** 16. Mai 2024**Publiziert:** 11. Juli 2024**Copyright:**

© Heike Müller.

*Dieses Werk steht unter der Lizenz**Creative Commons Namens-*
nennung 4.0 International (CC BY 4.0).**Empfohlene Zitierung:**

MÜLLER, Heike, 2024:

Schulbibliothekar*in: Ein kurzer

Einblick in ein wenig bekanntes

Berufsfeld. In: *API Magazin* 5(2)[Online] Verfügbar unter: [DOI](#)[10.15460/apimagazin.2024.5.2.194](https://doi.org/10.15460/apimagazin.2024.5.2.194)

Schulbibliothekar*in

Ein kurzer Einblick in ein wenig bekanntes bibliothekarisches Berufsfeld

Heike Müller^{1*} ¹ Bibliothek des Gymnasium Christianeum, Hamburg, Deutschland* Korrespondenz: redaktion-api@haw-hamburg.de

Zusammenfassung

Dieser Artikel gibt einen kurzen Überblick über die unterschiedlichen Organisationsformen von Schulbibliotheken und die personelle Situation in Schulbibliotheken auf Basis der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) 2021. Anschließend werden die Tätigkeiten der Schulbibliothekarin der historischen Gymnasialbibliothek des Christianeums aus der persönlichen Sicht der Verfasserin geschildert.

Schlagwörter: Schulbibliothek, Schulbücherei, Schulbibliothekar*in

School librarian

A brief insight into a little-known professional field of librarianship

Abstract

This article provides a brief overview of the different organizational forms of school libraries and the staffing situation in school libraries according to the German Library Statistics 2021. Subsequently, the activities of the school librarian in the historical secondary school library of the Christianeum are described from the author's personal perspective.

Keywords: School Library, School Librarian

1 Schulbibliotheken in Deutschland

1.1 Anzahl und Organisationsformen

Die Anzahl der Schulbibliotheken in Deutschland und die Zahl des dort hauptamtlich beschäftigten Fachpersonals bzw. der ehrenamtlich Tätigen lässt sich nicht abschließend feststellen. Erst seit 2021 finden die Schulbibliotheken Aufnahme in die Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS). Eine erste Auswertung im Jahr 2022 durch Frank Raumel und Irene Säckel ergab 627 Meldungen für 2021 ([Raumel und Säckel 2022](#), Folie 3).

Bei Schulbibliotheken unterscheidet man zwischen diesen Organisationsformen:

- Selbstständige Schulbibliotheken, die eigenständig in all ihren Entscheidungen sind und frei über Medienanschaffung, Bibliothekssoftware und Systematik entscheiden können.
- Verbundbibliotheken, die von einem städtischen Bibliothekssystem unterstützt werden. Die Formen der Unterstützung, die die Stadtbibliotheken anbieten, sind vielfältig. In Hamburg bieten die Hamburger Öffentlichen Bücherhallen aufgrund eines Kooperationsvertrages mit der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) neben der Unterstützung beim Aufbau der Schulbibliothek z. B. ein Leasingssystem für Medien an.
- Zweigstellen-Schulbibliotheken, die organisatorisch und personell zum Bibliothekssystem der Stadt gehören, jedoch räumlich in einer Schule angesiedelt sind.
- Kombinierte öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken, die auch der Öffentlichkeit die Nutzung dieser Bibliotheken anbieten. Dies kann insbesondere in Orten, die über keine öffentliche Bibliothek verfügen, ein großer Vorteil sein, da die Bibliothek auch für Nicht-Schulangehörige zugänglich ist.

1.2 Personelle Ausstattung

Laut Auswertung der DBS 2021 von Raumel und Säckel wird ebenfalls deutlich, dass ein hoher Anteil an ehrenamtlich Tätigen in Schulbibliotheken beschäftigt ist ([Raumel und Säckel 2022](#), Folie 8). Noch ist nicht ersichtlich, wie hoch der Anteil des bibliothekarischen Fachpersonals unter den Beschäftigten in den Schulbibliotheken ist. Dies wird sicherlich in der Statistik von 2023 deutlicher werden. Die Beschäftigung von ehrenamtlich Tätigen in Schulbibliotheken ist häufig notwendig, um die Aufrechterhaltung des Betriebes zu gewährleisten. Dies kann der Fall sein, wenn es keine Bibliothekskraft gibt, die fest angestellt ist, oder wenn diese teilzeitbeschäftigt ist. Für eine angestellte Bibliothekskraft kann die Einarbeitung und Organisation der ehrenamtlichen Kräfte eine Herausforderung darstellen.

2 Die Anforderungen an eine*n Schulbibliothekar*in

Es gibt in Deutschland bislang keinen spezifischen Studiengang, der Studierende auf die Anforderungen in einer Schulbibliothek vorbereitet. Somit wird den Studierenden der Einblick in ein interessantes Bibliotheksberufsfeld nicht vermittelt. Die benötigten Kompetenzen der Bibliotheksfachkraft können je nach Schulform und Organisationsform der Bibliothek variieren und sollen hier nicht vertiefend erläutert werden, sondern erst später beispielhaft an der Schilderung eines Tagesablaufs in der Bibliothek des Christianeums in Hamburg dargestellt werden. Für alle Schulbibliotheksformen sind jedoch zwingend eine große Kommunikationsbereitschaft, Stressresistenz und gute Durchsetzungsfähigkeit erforderlich. Wichtig ist ebenfalls die Bereitschaft für lebenslanges Lernen, um wie aktuell die Schüler*innen mit Hilfe von Sprachsystemen, wie z. B. ChatGPT, bei der Recherche oder der Abfassung von Facharbeiten unterstützen zu können.

3 Die Bibliothek des Christianeums

3.1 Das Christianeum

Das Christianeum, gegründet 1738, ist eines von drei humanistischen Gymnasien in Hamburg. Seit 2017 ist die Bibliotheca Christianei¹ in neuen Räumen untergebracht ([Conradi 2022](#)); sie existierte aber bereits seit Gründung der Schule. Der Gesamtbestand umfasst derzeit ohne den Bestand der Lehrmittelsammlung ca. 26.000 Medieneinheiten. Die Bibliothek ist seit 2016 mit einer in Vollzeit beschäftigten Bibliothekarin besetzt.



Abb. 1: Blick in die Bibliothek (Quelle: eigene Darstellung)

1 Mehr Informationen zur Bibliotheca Christianei gibt es unter: <https://www.christianeum.de/bibliotheca-christianeibibliothek/>

Der historische Buchbestand ist von nationaler Bedeutung und umfasst ca. 19.000 Bände. Darunter befinden sich wertvolle Handschriften aus dem 14. Jahrhundert und Inkunabeln, die in einem klimatisierten Sondermagazin, dem sogenannten Tresorraum (Abb. 2), aufgestellt sind.



Abb. 2: Klimatisiertes Sondermagazin bzw. Tresorraum (Quelle: eigene Darstellung)

Aufgrund dieser Besonderheiten bestehen die Aufgaben der Bibliothekarin nicht allein darin, die Schüler*innen mit aktueller Belletristik und den Unterricht unterstützender Literatur zu versorgen. Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit ist, Sorge für den wertvollen Altbestand zu tragen und diesen der Schule und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dazu gehören beispielsweise die Beantragung von Projekten zur Restaurierung und Digitalisierung.

3.2 Einblicke in den persönlichen Arbeitsalltag der Bibliothekarin der Bibliotheca Christianei

Die Bibliotheca Christianei ist eine selbstständige Bibliothek und bestimmt somit eigenständig über anzuschaffende Medien, verwendete Software, Systematik etc. Die Bibliothek besteht aus mehreren zusammenhängenden Räumen: dem Hauptraum mit der Kinder- und Jugendliteratur und der Fachliteratur sowie 20 Rechnern, dem Oberstufenraum mit sieben Rechnern, dem Gruppenarbeitsraum und dem sogenannten Tresorraum, in dem die wertvollsten historischen Bücher (ca. 3.500 Bände) verwahrt werden. Alle Schüler*innen von Klasse 5 bis 12 haben in der Zeit von 7:00 bis 15:30 Uhr Zugang zur Bibliothek. Zusätzlich können die 20 in der Bibliothek vorhandenen Computer für Klassen gebucht werden. Von den rund 1.000 Schüler*innen des Christianeums halten sich in jeder großen Pause durchschnittlich 120, manchmal sogar bis zu 170 Schüler*innen, zum Lesen, Lernen und Spielen in den Bibliotheksräumen auf.



Abb. 3: Das Podest mit ausreichend Sitzmöglichkeiten zum Lesen und Chillen (Quelle: eigene Darstellung)

Wichtig zu wissen ist, dass in einer Schulbibliothek kein Tag wie der vorhergehende ist. Neben wiederkehrenden Ereignissen wie Bibliothekseinführungen und Rechenschulungen treten in einer Schulbibliothek immer unerwartete Situationen ein, die flexibles Reagieren erfordern.

Geplant für den Morgen war zum Beispiel, historische Bücher im Verbundkatalog K10plus aufzunehmen. Nun steht jedoch eine Lehrkraft mit einer 6. Klasse (28 Kinder) in der Bibliothek und alle Kinder benötigen umgehend ein Buch für die Erstellung eines Lesetagebuches. In der Klasse liest unter Umständen die Hälfte oder ein Drittel der Kinder wenig bis gar nicht. Nun gilt es, in kurzen Gesprächen die Interessen zu sondieren und interessante, möglichst dünne Bücher herauszusuchen – dünne Bücher, damit die Kinder schnell einen Leseerfolg haben und so eventuell Lust verspüren, ein weiteres Buch zu lesen. Am Ende hat jedes Kind ein Buch, und die Klasse verlässt die Bibliothek. Mein erneuter Versuch einer Titelaufnahme wird von einer Oberstufenschülerin unterbrochen, die eine Freistunde hat und Hilfe bei der Recherche für ihre Facharbeit benötigt. Trotz der von mir in der Bibliothek durchgeführten Rechenschulungen und der ausgegebenen Handreichung gibt es häufig Nachfragen zu Recherchestrategien. Nach einem ausführlicheren Interview, um herauszufinden, was benötigt wird, bekommt die Schülerin Tipps für die Recherche und verlässt die Bibliothek.

In wenigen Minuten beginnt die erste große Pause, für eine Titelaufnahme ist die Zeit wieder zu knapp. Gerade in der ersten großen Pause sind häufig 120-150 Schüler*innen in der Bibliothek, die beaufsichtigt und teilweise zur Ruhe ermahnt wer-

den müssen. In einer Schule ist es häufig laut und insbesondere in den Pausen kann es ohrenbetäubend sein, aber die Bibliothek in unserer Schule soll ein Ort der Ruhe sein. Insbesondere um den Schüler*innen, die Ruhe benötigen, einen Rückzugsort zu bieten, sind in der Bibliothek lautes Sprechen, Toben und Rennen nicht gestattet. Im Gruppenraum, der von der Bibliothek aus zugänglich ist, darf in normaler Lautstärke gesprochen und gespielt werden. Es klingelt zur Pause und die Mitglieder des ehrenamtlichen Bibliothekshelferteams, die in dieser Pause Dienst haben, kommen in die Bibliothek. Es gibt elf Schüler*innen der Klassen 6 bis 9, die mich bei Ausleihe, Rücknahme und Rückstellung der Medien unterstützen. Zusätzlich werden in den Pausen leihweise USB-Sticks oder Kopfhörer ausgegeben und auf Wunsch Dokumente ausgedruckt.

Nach der Pause möchte ein Anrufer, wie so häufig, der Bibliothek Bücher aus dem Nachlass eines Verwandten zukommen lassen. Es handelt sich um Werke von Goethe, Schiller und Lessing, die Ende des 19. Jahrhunderts veröffentlicht wurden. In der historischen Sammlung der Bibliothek ist diese Literatur bereits vorhanden, daher wird die Bücherspende abgelehnt. Anschließend wird eine Kollegin noch mit einem dringend benötigten Schulbuch versorgt. Für die Lehrmittelbibliothek ist eine Lehrkraft zuständig, da diese jedoch im Unterricht ist, hole ich das Buch und gebe es aus. Danach ist es endlich möglich, aus dem Tresorraum Bücher für die Titelaufnahme im K10plus zu holen. Bei der Gelegenheit werden Temperatur und Luftfeuchtigkeit kontrolliert, um sicherzustellen, dass die Werte in Ordnung sind und die Bücher keinen Schaden nehmen. Nachdem noch einige Achtklässlerinnen leihweise mit Schere, Klebestift und Tacker versorgt wurden, gelingt die Katalogisierung im K10plus bis zur zweiten großen Pause. Im Anschluss daran ist eine Klasse für die Arbeit an den Bibliotheksrechnern angemeldet. Zudem kommen weitere Schüler*innen mit Anfragen aller Art in die Bibliothek. Der Tag endet mit einer Führung durch den historischen Bestand des Christianeums für eine Elterngruppe.

Die Tätigkeit in einer Schulbibliothek wird Menschen, die Routine im Arbeitsalltag bevorzugen, keine Freude bereiten. Alle, die es jedoch gerne lebhaft und abwechslungsreich mögen, sollten eine Schulbibliothek als Arbeitsplatz in Erwägung ziehen. Für mich ist die Schulbibliothek der ideale Arbeitsplatz.

Literatur

CONRADI, Katja, 2022. *Bibliotheca Christianei. Zum fünfjährigen Jubiläum der neuen Bibliothek im Christianeum* [online]. Hamburg: Amici Bibliothecae Christianei [Zugriff am: 17. April 2024]. Verfügbar unter: https://www.christianeum.de/wp-content/uploads/2024/03/Conradi_5-Jahre-Bibliotheca-Christianei.pdf

RAUMEL, Frank und SÄCKEL, Irene, 2022. *Schulbibliotheken in der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS). Blick auf Jahr Eins* [online]. *Auswertung der dbv-Kommission Bibliothek & Schule*. Berlin: DBV Kommission Bibliothek und Schule, 08.2022 [Zugriff am: 15. April 2024]. Verfügbar unter: <https://www.schulmediothek.de/index.php?id=1225>